

Sünde ist wasserlöslich

Predigt zum Fest der Taufe des Herrn 2024

Gestern, am „Dreikönigsfest“ haben wir **gehört, dass Jesus keinem Menschen etwas ankreidet**. Bei ihm steht niemand in der Schuld. Seit Jesus wird Kreide nur mehr verwendet, um die Segenszeichen C+M+B auf die Türpfosten zu schreiben.

Heute hören wir, wie Johannes der Täufer in den zierlichen Fluss Jordan hinabsteigt und den Menschen seiner Zeit unmissverständlich klarmacht, **dass Sünde und Schuld wasserlöslich und daher abwaschbar sind**. Kein Vergehen klebt so sehr am Menschen, dass es nicht gelöst und abgewaschen werden könnte.

Diese **Frohbotschaft löste bei den Menschen Euphorie und Hoffnung aus**. Die Tradition ihres Glaubens hat ihnen nämlich eine andere Botschaft vermittelt. Im Judentum glaubte man noch an die **Sippenhaftung**. Schuld klebt nicht nur an dem, der sie verschuldet hat. Sie wird auch noch **bis in die dritte Generation verfolgt und bestraft**.

Stellen wir uns vor, was das für eine **Befreiung** war, als Johannes **mit einer Hand voll Wasser die gesamte Lebensschuld eines Menschen einfach abgewaschen** hat. Schuld kann abgewaschen werden! Das war ein revolutionärer Gedanke, den Johannes am Jordan in Umlauf gebracht hat.

Wahrscheinlich war **Jesus selbst von diesem Gedanken so beeindruckt**, dass er sich in die Reihe derer gestellt hat, die von Johannes abgewaschen werden wollten.

Drei entscheidende Dinge sind dabei passiert:

1. **Der Himmel hat sich geöffnet**. Damit wird deutlich, dass Gott das Tun des Johannes vom Himmel aus mitverfolgt und **für gut befindet**. Gott stellt sich hinter die Taufe des Johannes. Das Abwaschen der Schuld ist ganz im Sinne Gottes.
2. Zweitens heißt es, **dass der Geist wie eine Taube auf Jesus herabkam**. Trinkgläser sollten sauber sein. Sie aber nur zu reinigen, ist noch zu wenig. Trinkgläser müssen auch gefüllt werden, damit sie ihren Zweck erfüllen. Johannes ist für die Reinigung zuständig. **Der heilige Geist Gottes sieht für den Inhalt**.

3. Und schließlich sagt Gott über den soeben getauften Jesus: „Dieser ist mein geliebter Sohn“, an dem er Gefallen hat und auf den wir hören sollen. **ER ist es, der die Fülle des Heiligen Geistes in sich hat.** Wenn wir als getaufte Christen auf ihn hören, wird unser **Glas nie leer bleiben**, zumindest nicht, was den Geist anbelangt.

Moderne Christen werfen der Kirche vor, dass sie viel zu viel von Sünde redet. Das heutige **Evangelium gibt ihnen Recht. Sünde ist wasserlöslich**, kann sehr leicht abgewaschen werden. Sie muss nicht zum Hauptthema der Verkündigung werden.

Wichtiger ist die Frage, wie wir die von Schmutz gereinigten Gläser mit seinem Geist füllen können. Im vor uns liegenden Jahr wird Jesus uns noch **viele Tipps** geben, wie uns das gelingen kann.